

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 106.

Dienstag, den 16. April.

1833.

Bekanntmachung.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zu Jedermanns Nachachtung in Erinnerung gebracht:

1) So oft eine Familie, oder eine einzelne Person, ihre Wohnung verändert, ist solches sowohl von demjenigen, zu welchem sie einzieht, als von welchem sie wegzieht, binnen vier und zwanzig Stunden bei dem Einwohner-Bureau schriftlich anzuzeigen.

2) Dieß gilt auch rücksichtlich solcher Personen, welche eine Wohnung mit einem Andern gemeinschaftlich oder bloß eine Schlafstelle inne haben.

3) Eben so sind alle diejenigen, welche, entweder um als bleibende Einwohner sich hier niederzulassen, oder um als temporäre Einwohner eine Zeit lang allhier zu verweilen, anherkommen, und in der letzten Beziehung unter andern Zieh- und Pflegekinder, Pensionärs, Lehrlinge, Gesellen, Schüler (gleichviel, ob sie eine hohe oder Elementarschule besuche.), Schülerinnen, Haushälterinnen, Gouvernanten, Handlungscommis, Buchhalter, Studenten und Hauslehrer bei ihrer Ankunft und ihrem Umzuge, allhier, so wie bei ihrem Weggange von hier binnen gleicher Frist von den Wirthen, Lehrherren, Meistern und Principalen bei dem Einwohner-Bureau schriftlich an- und abzumelden.

4) Gleichergestalt müssen Kinder und andere Familienglieder hiesiger Einwohner, wenn sie von hier wegziehen, um auswärtig in ein bleibendes oder temporäres Verhältniß zu treten, z. B. wenn sie sich verheirathen, auf auswärtige Universitäten, Schulen, in die Lehre, auf die Wanderschaft, in Dienste, unter das Militair u. s. w., sich begeben, ebendasselbst von dem Familienhaupte bei ihrem Weggange ab- und wenn sie hierher zurückkehren, angemeldet werden.

5) Handwerksgefelln, welche hier in Arbeit treten, haben sich, unbeschadet der oben im dritten Abschnitte enthaltenen Bestimmung, zur Erlangung der gewöhnlichen Gesellenkarte binnen 24 Stunden nach gesundener Arbeit an das Einwohner-Bureau zu wenden.

6) Dienstboten aller Art müssen sich beim Antritte des Dienstes, so wie unmittelbar nach Beendigung desselben, unter Vorzeigung ihrer Attestate, bei der Gesinde-Expedition melden, und eine gleiche Verbindlichkeit zur An- und Abmeldung des Gesindes liegt auch den Herrschaften ob, welche überdieß anzuzeigen haben, ob die aus dem Dienste tretende Person sich weiter und wohin vermiethe, oder ausliege, oder aus der Stadt sich begeben, ingleichen, wenn sie den Dienstboten vor Ende der Dienstzeit entlassen, warum solches geschehe.

7) Alle hier ankommende Fremde (d. h. solche Personen, die in Leipzig ihren wesentlichen Aufenthalt nicht haben) müssen, wenn sie hieselbst übernachten, falls sie vor 6 Uhr des Nachmittags ankommen, am Tage der Ankunft, treffen sie aber erst nach 6 Uhr hier ein, am folgenden Morgen um 9 Uhr von ihren Wirthen, ebenfalls schriftlich, im Fremden-Bureau angemeldet werden.

8) Wünscht ein Fremder, — gleichviel, ob er hier bei Anverwandten sich aufhält oder nicht — länger als 24 Stunden, von Zeit der geschehenen Anmeldung an gerechnet, in hiesiger Stadt zu verweilen, so bedarf er dazu einer, für die Zeit des ihm bewilligten Aufenthaltes von dem Fremden-Bureau ausgestellten Aufenthaltskarte.

Ohne den Besitz einer solchen Karte darf ihm von seinem Wirthe der fernere Aufenthalt eben so wenig, als nach Ablauf derjenigen Zeit, auf welche diese Karte ertheilt worden war, gestattet werden.

9) Bei dem Aus- und Einzuge eines Fremden ist von dessen Wirthe dem Fremden-Bureau jederzeit binnen 24 Stunden schriftliche Anzeige davon zu machen.

Uebrigens haben

10) die Aubergisten und Gastwirthe die Namen der bei ihnen einkehrenden Fremden, nebst dem Tage der Ankunft und Abreise, in die Fremdenbücher einzutragen.

11) Die hier angekommenen in- und ausländischen Fremden sind verpflichtet, sofort bei ihrem Eintritte ihre Legitimation am Thore, gegen Empfang einer Bescheinigung, abzugeben und, in dem §. 8. erwähnten Falle, binnen 24 Stunden die Aufenthaltskarten gegen Production der Thorbescheinigung bei dem Fremden-Bureau abzuholen.

12) Handwerksgesellen müssen sich mit der ihnen, gegen Abgabe des Wanderbuchs, erteilten Thorbescheinigung sofort nach ihrem Eintritte in die Stadt auf die Herberge begeben.

Der Herbergsvater hat diese Bescheinigung gleich nach der Ankunft des Gesellen sich vorzeigen zu lassen, und wenn letzterer eine solche vorzuzeigen nicht vermöchte, denselben alsbald in das Local der Sicherheitsbehörde zu bringen.

Die Nichtbefolgung vorstehender Vorschriften wird mit einer Geldbuße von 5 Thaler, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, nach Befinden auch härter geahndet.

Leipzig, den 11. April 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Vierzehnte Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 26. März.

Zuvörderst wurden zwei Gesuche, des Stadtverordneten Hirschfeld um seine Beurteilung auf einige Zeit, und des Stadtverordneten Friedrich um seine gänzliche Entlassung aus dem Collegium, wegen seiner durch mehre Unglücksfälle geschwächten Gesundheit, vorgelesen, und nach deren Genehmigung, in die durch den Austritt des letztern, so wie durch das Ableben des vor-maligen Bizevorstehers Harz erledigten Stadtverordnetenstellen, die, der Reihenfolge nach am nächsten stehenden, Ersahmänner aus den entsprechenden Classen der Substituten einzuberufen, beschlossen.

Ferner entschied man sich über die, durch den neuerdings eingetretenen Fall, daß ein in die Classe der Unangefessenen gewählter Stadtverordneter während der Dauer dieses Amtes städtischer Grundeigenthümer geworden, veranlaßte, und mit Rücksicht auf die Abstimmung über solche Gegenstände, wo das Interesse der Unangefessenen mit dem der Nichtangefessenen collidirt, erhobene Frage: ob ein solches ansässig gewordenes Mitglied fernerhin in der Classe der Unangefessenen verbleiben und unter diesen mitstimmen könne, oder gänzlich austreten müsse, dahin: daß über diesen, durch gesetzliche Bestimmungen noch nicht erörterten, Fall sowohl, als über einen ähnlichen, gleichzeitig eingetretenen, wo ein unter die Classe der Unangefessenen gewähltes Mitglied auf dem innerhalb der Stadt, jedoch unter Kreisamts-Jurisdiction gelegenen, Bezirke sich angekauft hat, die allerhöchste Entscheidung wegen des dabei zu beobachtenden Verfahrens auf geeigneter Wege eingeholt werden solle.

Auf eine Anzeige des Herrn Hauptmanns von Schulz, daß derselbe das Commando der hiesigen Communalgarde in Folge der von den Hauptleuten und Zugführern der letztern getroffenen und von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann, als General-Commandanten, bestätigten Wahl, übernommen habe, beschloß das Collegium, Herrn Hauptmann von Schulz für die Bereitwilligkeit, womit derselbe der Leitung eines für die Stadt so wichtigen Instituts, wie die Communalgarde, sich unterzogen, den wärmsten Dank und die aufrichtigsten Glückwünsche zu erkennen zu geben;

im Betracht aber, daß die Bekleidung dieses ausgezeichneten bürgerlichen Postens auch den Genuß der bürgerlichen Vorrechte wohl erfordere, beim Magistrate auf Ertheilung des Ehrenbürgerrechts für den genannten Herrn Commandanten anzutragen.

Hiernächst wurde ein von Seiten des Magistrats in Folge eines von dessen Deputation zur Schutzgelder-Einnahme abgegebenen Gutachtens gemachter Vorschlag:

bei verehelichten Schutzgenossen der ärmern Classe, namentlich denjenigen, welche als Tagelöhner ihr Brot verdienen, den Ansaß der ledigen Schutzgenossen als Regel festzusetzen, zur Berathung gezogen, und vom Collegio in so weit zur Ausführung geeignet befunden, als die jedesmalige Bestimmung des, für die vorstehends bezeichneten ärmeren Schutzgenossen anzunehmenden niederen Urtheils zunächst dem Ermessen der gemischten Deputation zur Schutzgelder-Einnahme anheim gegeben werden möchte.

Hierauf wurde die Zusammenstellung der vom Collegio bei der Prüfung des diesjährigen Stadthaushaltungsplanes gestellten Monita und Anträge,

wie selbige an den Magistrat abgegeben werden sollte, vorgelesen, und, nachdem noch einige fernere Zusätze und inzwischen nöthig gewordene Abänderungen gemacht worden waren, von der Versammlung genehmigt.

Nach mehrfacher Berathung über die Art und Weise der Einführung des neuen Dritttheils der Stadtverordneten und Ersahmänner und nach Mittheilung eines Schreibens des Magistrats, im Betreff der, wegen dermaliger Vacanz zu beschleunigenden Wahl eines neuen unbefoldeten Rathsmitgliedes, wurde die Sitzung, mit Vorlesung und Genehmigung des Protokolls, geschlossen.

Stadttheater.

Sonntag, den 14. April 1833.

Das Rädchen von Heilbronn. Was für ein süßes, liebes Kind ist dieses Rädchen! Der Dichter hat es aus Duft und Licht gewebt und ihm den Schleier der Poesie über das rosige Antlitz gestreut. Und durch den Schleier hindurch strahlt ein Stern; der glänzt und blinkt Euch in das Herz hinein, und begleitet Euch in Freuden und Leiden durch das Leben, und erschließt selbst die Pforten des Grabes. Das ist der Stern der Romantik und der Sehnsucht! Der Dichter hat ihn vom Himmel geholt und führt ihn Euch in einem Frauenbilde vor — genannt Rädchen von Heilbronn. Wer wäre wohl berufener, das unendliche Reich des Wunderbaren zu erschließen, als sie, die wunderbare, liebende Jungfrau? Denn die Liebe ist das Wunderbarste und Unendlichste zugleich. Wie ein Gotteshauch zieht das — was wir Sympathie nennen — daher und kettet die Menschen an einander. Wir gewahren den Zug des Herzens, wir werden von ihm beherrscht. Wissen wir, woher er kommt und warum der Zufall so oft Herzen trennt, die gleich verwandten Accorden sympathetisch in einander verschlungen sind? Die Dichter wissen es und verkünden es, wenn ihr ihren Gesängen lauscht. Wie ein Schatten folgt Rädchen ihrem Geliebten; bei den Pferden in den Ställen übernachtet, die steilen Felsen übersteigt, den Hohn erduldet sie; und hat Nichts als ihre Sympathie und die Nähe des Witters. Aber ein Hauch seines Athems, der Klang seiner Stimme, ja der Hufschlag seiner Pferde entschädigt sie und macht sie selig. Als er sie wegjagt, sie ausschilt und ihr mit der Peitsche, gleich dem Hunde, droht — was thut sie? sie kehrt wieder, und das müde Haupt an das Gemäuer anlehnen zu dürfen, welches ihm gehört, erfüllt sie mit himmlischer Lust. Sie puht seine Waffen, sie stickt, sie näht für ihn. Vor die Richter gerufen, sich zu vertheidigen, ist ihr

erster Gedanke Angst um den Geliebten und ihr erstes Wort sein Lob. An sich denkt sie gar nicht.

Steht gleich vom Richtstuhl auf und räumt ihn diesem! Denn beim lebendigen Gott, ich sag' es Euch, Mein wie sein Paraisch ist sein Herz. —

Ungestlich, beklommen, aber zugleich stolz auf den Werth des Vertheidigten, sprach die geistreiche Darstellerin (Dem. Wagner) diese einleitenden Worte. Sie soll sich rechtfertigen. Aber ihre ganze Seele ist von einem Bilde — von ihm — erfüllt, und für den Frühling von Gefühlen, der in ihrem Herzen keimt, findet der Mund keine Worte.

Das soll ich hier vor diesen Männern sagen? meint sie. Er und nur immer er steht vor ihrer Phantasie; in ihn geht sie geistig und körperlich auf und unter; so mächtig ist das geheimnißvolle Band.

Wenn Du es wissen willst, so rede,
Denn Dir liegt meine Seele offen.

Eine wunderbare Modulation und Andeutung des innern Lebens liegt in den verschiedenen „mein hoher, mein verehrter Herr.“ Sie denkt sich als seine Magd und immer bleibt er der hohe, verehrte Herr. Dem. Wagner legte in diesem Theile der Rolle eine tüchtige künstlerische Ausbildung und zugleich einen eminenten Verstand an den Tag. Bald war das „hohe Herr“ ein sehnsüchtiger, liebeseliger Klang, der so recht aus tiefer Brust hervorquillt, bald ein rascher Schmerzenslaut über das Verkanntwerden des lauterer Gemüthes, und bald der dienende Ausdruck des Mädchens, welches sich selig als Magd des Geliebten fühlt. Man könnte über dieses „hohe Herr“ und die verschiedene Betonung desselben ein ganzes Buch schreiben, so geistig, so bedeutsam und so zart hat es der Dichter dem Rädchen in den Mund gelegt. Wie sich das Stück immer anziehender entfaltet, wie sich endlich die Liebenden finden — wozu das hier auseinandersehen. In's Volk ist die Sage vom Rädchen gedrungen; denn begierig faßt es mit seinem Kinder glauben und seinem Kinder sinne das Wunderbare auf und kommt bei seiner Einfalt eher zum Verstandniß, als wir. Wie oft haben wir Leute, welche Goethe nie gelesen, mit Freude von diesem Rädchen erzählt, von ihrer stillen Liebe, von ihrem heldenmüthigen Sinn, von der wunderbaren Kraft des Bleigießens in der Neujahrnacht und von dem glänzenden Cherub, der sie errettet. Die Scene unter dem Hollunderbusch lebt in dem Munde des Volkes, und wer freut sich nicht mit, wenn das arme Rädchen mit einem Male eine mächtige Kaiserstochter wird. Dem. Wagner war ein Rädchen, wie wir sie uns in der Phantasie dachten, und wir machen gewiß strenge Anforderungen, da wir durchaus nicht jeden berufen glauben, uns ein solches Meisterwerk vorzuführen. Namentlich ist es der künstlerische Verstand, verknüpft mit einer blühenden Phantasie, welcher uns bei dieser Dame so

lobenswerth erscheint. Unter künstlerischem Verstand meinen wir die Fähigkeit, den Stoff zu beherrschen, ihn zu ordnen und zu gruppieren. Das versteht Dem. Wagner vortreflich, und darum weiß sie auch der undankbarsten Rolle eine pikante Seite abzugewinnen. Namentlich gelingen ihr die Uebergänge und die Motivirung der einzelnen Theile in einer Rolle, und oft hat sie bei uns zu einem besseren Verständniß des Kunstwerks und zu einem neuen Licht über dasselbe beigetragen. Und selbst da, wo eine gewisse Manier sie manches Verfehlte liefern läßt, hat ihre Darstellung noch einen großen Reiz, weil ihr das Streben nach dem Besseren zum Grunde liegt und weil bei ihr das Fehler-

hafte nicht aus Mangel, sondern aus Ueberfluß der künstlerischen Kräfte und Fähigkeiten entsteht. Die wahrhaften Kunstfreunde bedauern es daher sehr, daß sie so wenig in Hauptrollen beschäftigt wird. — Herrn Ziegler rathen wir vor allen Dingen, besser zu memoriren. — Die übrigen Darsteller waren, außer den Herren Meyer, Porth und Berthold (letzterer verdient Lob), höchst mittelmäßig; namentlich rathen wir Herrn Ballmann, seine Capriolen sich so lange in Baumwolle einzuwickeln, bis wieder Ungely'sche Albernheiten auf's Tapet kommen. In einem Schauspiele von Kleist kann sie auch die Gallerie entbehren. J.

Redacteur: D. A. Barhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 15. April 1833.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	98½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	88½
kleinere.....	—	—	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.....	103	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	103½	—	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse.....	—	98½
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 50, 52, 55, 57, 59, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	—	98½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 141½	—
do.....	2M. 140½	—
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—
do.....	2M. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—
do.....	2M. 109½	—
Breslau in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—
do.....	2M. 146½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.18	—
do.....	3M. 6.17½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—
do.....	2M. 78½	—
do.....	3M. 78½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. 101½	—
do.....	2M. 100½	—
do.....	3M. 100½	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Bresl.....do.....à 65½ As do.....	—	12½
Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	103	—
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein Rölln.....	—	—
Silber 15löth, u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1210	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	93	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	83½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	95½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.....	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. April: Die Waise und der Mörder, Melodrama von Castelli. Hierauf:
Ein Carnevalscherz, Vaudeville von Angely.

Von heute an ist der Anfang des Theaters um halb 7 Uhr
Abends. Einlaß um halb 6 Uhr.

Concert - Anzeige.

Dass von uns auf morgen angekündigte Concert wird wegen eingetretener Hindernisse erst
Donnerstag, den 18. d. M., im Hôtel de Pologne statt finden.
Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Georg und Johanna Schmidt.

Bei August Rucker in Berlin erschien in der 7ten Auflage und ist für 8 Gr. durch Herrn
Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755, und durch sämtliche übrige Buch-
handlungen in Leipzig zu beziehen:

Der Eisensteher Nante im Verhör,

Localposse von F. Beckmann.

Mit einer colorirten Abbildung.

Der Anzeiger der Schröterschen Leihbibliothek Nr. 32

ist fertig und wird unentgeltlich ausgegeben. Dieser Anzeiger ist drei und einen halben
Bogen stark und enthält circa 1500 Nummern neue und alte Bücher. Darunter sind die Jour-
nale und Taschenbücher von 1831 und 1832. Da dieser Anzeiger am besten beweist, daß ich meine
Bibliothek immerwährend ergänze, so enthalte ich mich hier aller weitem Empfehlungen und bitte
nur, daß sich Freunde einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre diesen Anzeiger holen lassen.
Die Bibliothek befindet sich in der Petersstraße Nr. 28, eine Treppe hoch.
Leipzig, den 10. April 1833.

G. H. Schröter.

J. F. A. Claveaux, Lehrer der französischen Sprache, giebt sich die Ehre, einem
geehrtesten Publicum bekannt zu machen, daß er gesonnen ist, von jetzt an einen neuen
Cours für Anfänger dieser Sprache zu eröffnen. Wer daran Theil nehmen, oder Privat-
unterricht (den er, wie bisher, in und außer dem Hause zu ertheilen fortfährt) zu haben
wünscht, hat sich in seiner Wohnung, auf der Windmühlengasse Nr. 860, von Mittag
bis 5 Uhr zu melden.

Anzeige. Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit Kurzem von Demoiselle
Henr. Ebert hier errichtete Putzgeschäft von heute an in der Form eines

Putz- und Modewaaren-Lagers

unter meinem eignen Namen:

A. G. Elze,

fortführe. Indem ich für das der genannten Dem. Ebert bisher gütigst geschenkte Vertrauen meinen
besten Dank darbringe, bitte ich, dasselbe gefälligst auf mich zu übertragen und versichert zu seyn,
daß es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, dasselbe durch Promptitude und Billigkeit zu rechtfertigen.
August Gottlob Elze, Thomaskirchhof, Saal Nr. 96, eine Treppe hoch.

Etablissemens-Anzeige.


Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage
als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Ich bitte demnach ein geehrtes, sowohl hiesiges als aus-
wärtiges Publicum, mir gütiges Zutrauen zu schenken, und im Voraus versichert zu seyn, daß ich
stets die neuesten Fagons, verbunden mit reeller und prompter Bedienung, liefern werde.
Leipzig, den 14. April 1833.

M. Graßler,

Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebr. Holberg Hause, im Hofe 3 Treppen hoch.

Für Blumenfreunde.

Eine Auswahl von 40-50 Sorten Blumensamerceien, hauptsächlich zu ein- und zweijährigen
Zierpflanzen, empfiehlt bestens
C. E. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

 Während dieser Meßzeit wird täglich im russischen Dampfbade am Rosenthaler Thore gebadet.

Empfehlung. Nachstehende Sorten Cigarren kann ich als gute abgelagerte Waare bestens empfehlen:

feinste Cavannas, das Tausend	14 Thlr., das Hundert	40 Gr.
= Havanna Nr. 2.	11 =	32 =
Havanna Nr. 3.	10 =	28 =
getigerte Canaster Nr. 5.	9 =	24 =
Maryland Nr. 2.	5 =	14 =
Nr. 3.	4 =	12 =

E. E. Bachmann, sonst: E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich allen hiesigen und auswärtigen Herrschaften, Arbeiten auf der Kniff- und Kerbmachine anzunehmen in Spigengrund, Jaconett und andern Streifen.

Friederike Reuter, blaue Mütze Nr. 1078.

Hausverkauf. Verkauft werden soll ein am Ranstädter Steinwege gelegenes Haus. Das Nähere hierüber wird mitgetheilt in der Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch.

V e r k a u f.

Mehrere Meubles, als: Stühle, Sopha's, Tische, Schränke, Bettgestelle, verschiedene Glaswaaren, Champagnerflaschen, Weinflaschen, so wie auch Steingut-Kaffeegeschirr, stehen von heute an aus freier Hand zu verkaufen am neuen Kirchhofe Nr. 286, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Liverpool-Kampfen-Cylinder von engl. Glase, welche dem Berspringen nicht so leicht unterworfen, sind angekommen bei Johannes Kreiß, Grimma'sche Gasse Nr. 610.

Verkauf. Eine von Kreißer & Weigandt in Leipzig schön und gut gefertigte Kugelbüchse ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Zwei Gewölbtafeln, zwei kleine Pulte, Waarenreiff u. s. w., sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Mehrere Tausend ganz trockne, mit Spreu gefertigte Lehmziegel stehen zum Verkauf im Gasthose zu Lindenau.

Verkauf. Bei dem Gärtner Heine auf der Duergasse Nr. 1213 sind billig zu haben: schöne gefüllte Georginentkollen, dergleichen Melkensenker, verschiedene Sorten Rhododendron, Landprimel von herrlichen Farben, Gemüsepflanzen, abgetrocknete Stockzwiebeln und mehrere andere Sorten Topf- und Landblumengewächse.

Verkauf. Sommerkloppflanzen in 16 diversen Farben, englisch und Lackblatt, welche in kalten Beeten gezogen, sind zu haben in Neussellerhausen bei J. G. Anders, in Nr. 16.

Verkauf. Holl. und engl. Boll-Häringe sind wieder angekommen, und werden in Tonnen und Schocken billig verkauft bei

Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Anzeige. Ueberzuckerte Drangini sind von heute an das Pfund à 12 Gr. zu haben bei Georg Kintschy.

Zu verkaufen sind die vollständigen Jahrgänge der Leipziger Zeitungen von 1817 bis mit 1826. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind ein Paar noch wenig gebrauchte Kutschgeschirre in der Hainstraße Nr. 343, beim Riernermeister Herrn Biennedösel.

Zu verkaufen ist ein guter dressirter Jagdhund, welcher sich vorzüglich zur Wasserjagd eignet, in der Burgstraße Nr. 138 in der Wirthschaft.

* * * Auf dem hiesigen Gottesacker ist eine große Erbbegräbnisstätte zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Frische Schellfische erhielt Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Große Rindszungen und westphälische Schinken, von 5 bis 12 Pfund das Stück, erbleib in bester Waare und verkauft billig
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

J. W. Lüddemann, Fabricant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer,
empfehlte sich mit allen Sorten Feuerzeugen in verschiedener Form von lackirtem Blech, besonders
empfehlte er Comptoir-Doppelzündgläser, welche über ein Jahr ununterbrochen zünden, das Stück
3 und 4 Gr., mit Maschinen 6 und 8 Gr.; Reisefeuerzeuge das Stück 3 und 6 Gr., Zündhölzer
13,000 Stück 1 Thlr., 1000 Stück 3 Gr., Zündspäne 1000 Stück 5 Gr., Frictionsfeuerzeuge das
Duzend 14 Gr., desgleichen Frictionszündhölzer 4000 Stück 1 Thlr.
Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, im zweiten Gewölbe vom Markte herein rechts.

J. G. Heynig jun. & Comp. aus Plauen im Voigtlande
benachrichtigen hierdurch ihre werthen Handelsfreunde, daß sie die bevorstehende Leipziger Jubilate-
messe wieder mit einem Lager von

Gardinen-Mousselines, Broderien

und andern weißen und bunten baumwollenen Waaren besuchen werden, und empfehlen sich damit
unter Zusicherung solider und billiger Bedienung bestens.
Ihr Gewölbe ist auf dem Brühl im Hause Nr. 360, dem Gasthause zum Kranich gegenüber.

Carl Schneidenbach aus Klingenthal

bezieht kommende Messe wiederum mit seinem neuern ausgezeichneten Holzkamm-Lager, eigener
Fabrik, in mehr als 200 Nummern, und versichert prompte und billige Bedienung.
Sein Stand ist zweite Reihe, innere Eckbude.

Das Lager musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal

befindet sich bevorstehende Messe in der achten Reihe.

Ch. Dhier aus Paris

hat jetzt sein Lager von Pariser Chaly, Cachemirienne, Pondichery u., Tibet und
Terneaur-Tüchern und Longshawls u. s. w. auf der Grimma'schen Gasse Nr. 598, im
Hause des Herrn Kammerrath Ploß, der Löwen-Apotheke schräg über.

G e b r ü d e r F r ö l i c h

verlegten ihre Tabakfabrik in die Reichsstrasse Nr. 589, den Fleischbänken schräg über, und
empfehlen das damit eröffnete Detailgeschäft in Rauch- und Schnupstabaken und Cigarren in
guter Waare zu billigen Preisen.

Local-Veränderung. Von jetzt an ist die

Buchhandlung von Carl Focke

auf dem neuen Neumarkte Nr. 13.

Local-Veränderung.

Das englische Manufacturwaaren-Lager en gros von

Meyer, Baumgärtel & Comp.

aus Hamburg und Manchester

ist von dieser Jubilatemesse an in der Katharinenstraße Nr. 372, im Hause der Herren Frege & Comp.

Local-Veränderung.

Das Rauchwaaren-Lager

von

L. & D. Falk aus London

(früher im Brühl im Hause des Herrn C. G. Franke) befindet sich zu bevorstehender Messe in der
Nicolaisstraße Nr. 739, im Essigkrüge, im Hause des Herrn J. C. Streffer.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an habe ich meine Wohnung und das Cigarren-
lager in Nr. 241, Fleischergasse, verlegt, und bitte meine geehrten Abnehmer um die Fortsetzung
ihres Zuspruchs. Leipzig, am 15. April 1833. Joh. Gottfried Bschop.

Local-Veränderung. Ich zeige dem geehrten Publicum hiermit an, daß ich meine Liqueur-Fabrik aus der Gerbergasse in die Nicolaistraße Nr. 555 (Haus des Herrn Cubasch) verlegt habe. Dasselbst hat auch der Verkauf meiner feinen Liqueure, doppelten und einfachen Branntweinsorten, und anderer in dieses Fach gehörender Spirituosen im Ganzen und Einzelnen statt. Die Güte der Waare und die Billigkeit meiner Preise werden, wie bisher, die Käufer sicher vollkommen zufrieden stellen. Leipzig, den 16. April 1833. F. F. Hoepstein.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne von heute an auf der Windmühlengasse Nr. 858 in meinem Hause. Den 9. April 1833. D. Sachse.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich im Brühl Nr. 421. Wilh. Aug. Walther, Knopfmacher.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch. Indem ich dieses meinen geehrten Kunden hiermit anzeige, verbinde ich die ergebenste Bitte damit, mich ferner mit ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren, und der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu seyn. Leipzig, den 12. April 1833. Heinrich Schwarz, Herren-Kleidermacher.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne von heute an nicht mehr in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, sondern auf dem neuen Kirchhofe in Herrn Simons' Hause Nr. 276. Bennewitz, Lohnbedienter.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich im Brühl, im weißen Roß Nr. 514. Leipzig, den 16. April 1833. E. Reuter, Herren-Kleidermacher.

Anerbieten. Ein junger Mann von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, der die Führung der Bücher und der deutschen Correspondence übernehmen kann, wünscht während der Meßzeit als Meßgehilfe beschäftigt zu seyn. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter A. W. S. in der Expedition dieses Blattes verabreichen.

Capitalgesuch. Auf ein vor wenig Jahren ganz neu gebautes ansehnliches Haus alhier in der Vorstadt, mit Seitengebäuden und Garten, werden jetzt 1000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, alhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Einige junge Mädchen, welche Lust haben, das Putzmachen zu erlernen, können sich melden im Putzwaarengewölbe in Auerbachs Hofe.

Gesucht. Ein unverheiratheter, geschickter und brauchbarer Gärtner kann sogleich einen guten Dienst erhalten. Das Nähere in der königl. Zeitungs-Expedition.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen. Zu erfragen bei J. E. Buderus, Goldhambgäßchen Nr. 551.

Logisgesuch. Ein unverheiratheter, hiesiger Beamter sucht von Johannis oder Michaelis dieses Jahres an eine Wohnung, welche aus 3 bis 5 Vorderstuben, einigen Hinterstuben und sonstigem Zubehör an Keller, Holzraum ic. besteht, und am Markte oder auch in der Katharinenstraße, Petersstraße, Grimma'schen Gasse oder am neuen Neumarkte gelegen ist. Wer eine solche Wohnung zu vermieten hat, beliebe dies in der Katharinenstraße Nr. 374 eine Treppe hoch, bald gefälligst und, wo möglich, schriftlich anzuzeigen.

Meßvermietung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 4, ganz nahe am Markte, ist eine schöne geräumige Erkerstube nebst Zubehör für diese Messe zu vermieten.

Meßvermietung. Für diese und folgende Messen ist eine Stube nebst Ofen, 2 Treppen hoch vorn heraus, am Markte, zu vermieten, und das Nähere im Keller bei J. B. Alippi zu erfahren.

Meßvermietung. Eine Stube mit doppeltem Verschluss am Markte Nr. 1 ist zu vermieten und zu erfragen bei F. G. Weidner, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gewölbe-Vermietung. In der schönsten Lage der Reichsstraße, auf der budenfreien Seite, ist von künftige Michaeli an ein großes, helles und geräumiges Gewölbe, mit Schreibstube und Niederlage, zu vermieten. Das Nähere ertheilt L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

(Hierzu eine Beilage.)

Dienstag, den 16. April 1833.

Die Auktion neuer Meubles

in Nr. 852 auf der Windmühlengasse dauert noch heute Vormittag fort.

Vermiethung. Im Thomä'schen Hause am Markte Nr. 2 sind im Hintergebäude eine Treppe hoch zwei neben einanderliegende Säle, nebst zwei Stuben, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Dieses helle und geräumige Local eignet sich eben sowohl für ein Familienlogis, als auch, und diess vorzüglich, für ein Comptoir, eine Manufactur- oder kurze Waarenhandlung, oder ein Auditorium, und kann zu jeder Zeit angesehen werden. Näheres darüber beim Hausmann daselbst oder bei dem Herrn Agent Fischer auf dem Fleischerplatze.

Zu vermieten ist ein trockner geräumiger Keller in der Katharinenstraße, durch das Geschäfts-Comptoir von J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden kunstliebenden Publicum zu Leipzig, so wie den derzeit anwesenden resp. Fremden, hat Unterzeichneter die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß er diese bevorstehende Ostermesse wieder ein neues topographisches Kunstcabinet auf dem Platze vor Herrn Reimers Garten, in der Bude Nr. 1, Sonntags, den 21. April zum ersten Male, zu eröffnen die Ehre haben wird.

Die neu aufgestellten Gegenstände sind folgende: 1) Panorama von Prag. 2) Große Ueberschwemmung von St. Petersburg im J. 1824 (Kosmorama). 3) Neue Ansicht von Neapel, genommen von den Weinbergen von Paussippo. 4) Die Via Appia oder sog. römische Straße in Pompeji (Kosmorama). 5) Die große Ueberschwemmung von Prag im J. 1824. 6) Die Vorstadt-Portici bei Neapel. 7) Die Halbinsel und der Hafen von Navarin (Kosm.). 8) Abbot'sort, Wohnsitz Walter Scott's in Schottland. 9) Schlachtscenen. 10) Ansicht der Hauptstadt München (Kosm.). 11) Wasserfall von Schlamskizia in Kroatien an der türkischen Gränze (Kosm.).

Alle diese Gegenstände sind treu nach der Natur aufgenommen.

Geehrtes Publicum! Der gütige zahlreiche Zuspruch und Beifall, welcher mir bei meinem viermonatlichen Aufenthalte vor einem halben Jahre hier zu Theil ward, läßt mich auch dieses Mal eine fernere Gewogenheit und gütigen Besuch hoffen.

Antonio Sacchetti.

Die folgenden Zettel werden eine nähere Beschreibung liefern.

F. Bianchi aus Mailand

wird die Ehre haben, den geehrten Kunstfreunden hiesiger Stadt und anwesenden Fremden sein in mehreren Städten rühmlich gedachtes, und gegenwärtig durch verschiedene neue Gegenstände vermehrtes

Wachsfiguren-Cabinet

in den Tagen bevorstehender Messe zu produciren.

Zur Unterhaltung der geehrten Besucher wird ein ägyptischer Taschenspieler mittelst zweier Becher in kurzen Augenblicken die verschiedensten Gegenstände bilden, und dadurch den Zuschauern versinnlichen, wie weit die Kräfte des Mechanismus gediehen, und dem Künstler auch in diesem Fache ein schönes Feld zu seiner Ausbildung überlassen.

Stand der Bude ist vor Herrn Reimers Garten. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Carl Rappo,

genannt der berühmte erste Herkules und Athlet seiner Zeit, hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß er, von Konstantinopel über Petersburg kommend, während der Ostermesse hier seine herkulischen, athletischen und kirgisischen Kunstvorstellungen in einem, am Reimerschen Garten erbauten, großen hölzernen Gebäude, dessen innere theatralische Einrichtung aufs Eleganteste decorirt ist, zur Aufführung bringen wird.

Da bei seiner Anwesenheit vor fünf Jahren er den lebhaftesten Beifall sich erworben hat, so wird er um so mehr bemüht seyn, Alles anzubieten, um das verehrungswürdige Publicum auf das Angenehmste und Erstaunenswertheste durch Ausführung neuer, hier noch nie gesehener schwierigen Kunstleistungen dieser Art, zu überraschen.

Das Nähere der Vorstellungen werden die Anschlagzettel besagen.

Verloren wurde $\frac{1}{2}$ Loos Nr. 28,972 zur 5ten Classe 3ter Landeslotterie, vor dessen Ankauf gewarnt wird, da nur der Inhaber des Looses vorhergehender Classen den etwaigen Gewinn empfangen kann.

Verloren. Es ist seit ungefähr 5 bis 6 Wochen ein braunes & breites baumwollenes Tuch mit schmalen blauen Streifen, zwischen denen kleine bunte Blümchen sind, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, solches am Thomaskirchhofe in Nr. 151 gegen eine Belohnung abzugeben.

* * * Herrn M. G. Klemm sen., wie seiner sehr achtbaren Schwester, Fräulein Louise Klemm, sey für den so genussreichen Abend, Sonntag den 14. April, im Saale des Hotel de Pologne, welchen sie sowohl als Lehrer der Tanzkunst, wie als Tänzer selbst, mit der von ihnen in diesem Winter gebildeten Jugend in künstlichen, wie in gesellschaftlichen Tänzen darboten, der verdiente öffentliche Dank von mehreren Anwesenden gebracht, mit dem herzlichsten Wunsche: daß sich ihr Wirkungskreis einer immer größern Anerkennung erfreue.

* * * In Bezug auf den am 12. d. M. im Saale der löbl. Schneider-Zunft gehaltenen Ball wird Herrn Westphal für eine so ausgezeichnet geschmückte Tafel, ganz vorzüglichen Wein und die ausgezeichnetsten Speisen in unaufhörlicher Fülle, der unaussprechlichste Dank dargebracht von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft. A. E. H. F.

B e r i c h t i g u n g.

In Nr. 104 dieses Blattes, S. 862, Sp. 2, 3. 5 v. o., ist statt erlangten zu lesen: verlangten.

Ego verum amo, verum volo dici . . .

PLAUTUS.

Ce n'est point à dessein que nous avons attendu le départ de notre adversaire, comme Mr. K. se plaît à nous le reprocher; car nous ne cherchons nullement à éviter la rencontre de l'ennemi, et celui qui a la témérité de nous attaquer, trouvera toujours en nous à qui parler, mais ce n'est que par hasard et trois jours après que nous avons su la belle recommandation que Mr. G. a bien voulu nous donner dans son annonce; ainsi, et comme il aurait tout aussi bien pu la faire insérer le jour même de son départ, notre réponse serait en tout cas venue trop tard. — Nous en sommes bien fâchés, mais ce qui nous console, c'est l'assurance, qu'on nous donne qu'il en aura connaissance.

Nous déclarons n'avoir aucune rancune ni haine contre Mr. G.; nous ne lui envions ni ne lui avons jamais envié son bonheur pendant son séjour ici; nous n'avons fait que lui rendre la pareille. Car n'est-ce pas lui qui nous a provoqués le premier et cela en partant d'ici? Quelle lâcheté!..

Pourquoi ne pas avertir plutôt le public de la prétendue incapacité des autres maîtres, pourquoi attendre le moment de son départ? Cela s'appelle ainsi agir loyalement! — Voilà les torts que nous opposerons aux reproches qu'on nous adresse, et nous osons le demander à qui que ce soit, si l'on peut encore nous accuser de manquer de noblesse d'âme et si cette inculpation ne retombe pas plutôt sur celui qui fût l'agresseur! Mr. G. s'est abstenu de toute personnalité, dit-on? vraiment oui; il a mieux fait; pour en finir court, il nous a condamnés tous, sans autre forme de procès. — D'ailleurs nous n'avons dit que la vérité, et Mr. G. aurait dû réfléchir avant d'agir, et surtout n'offenser personne, car son procédé envers tous les maîtres de Langue, qu'il traite injurieusement d'ignorans, ne décèle du moins pas une grande élévation d'âme de son côté? —

Une telle arrogance méritait à juste titre d'être reprimée sans ménagement, et c'est-ce que nous venons de faire. —

Quant à la fausse interprétation qu'on veut donner aux proverbes dont nous nous sommes servis, comme si nous avions voulu dénigrer par là un état quelconque, nous protestons que cette assertion est évidemment absurde, qu'elle n'est jamais entrée dans notre esprit, et qu'il n'a pu être question en tout ceci que de repousser les atteintes que Mr. G. nous a portées; au reste il n'est pas moins vrai, quoi qu'on en dise, que celui qui change de condition pour en embrasser une autre quelconque au-dessous de celle qu'il a occupée dans la société; fût-elle aussi beaucoup plus lucrative, devient *d'évêque meunier*; surtout lorsqu'il prétend s'élever au-dessus des autres, en les diffamant impitoyablement. — Pour les *vescies* et les *lanternes* qui ont choqué des oreilles délicates, et l'épithète de rustres qui ne les aura pas moins choquées, nous nous contenterons de répliquer, que nous en connaissons toute la valeur, mais: à gens de village trompette de bois!

Ainsi que tout soit fini, c'en est déjà trop; plus de querelle, car, puisque Mr. K. veut bien nous placer dans l'Olympe en face de Minerve, il doit savoir que nous n'aimons pas moins la paix que Louis Philippe et lui-même, mais que nous ne craignons pas non plus la guerre.

* * * Herr L.....g wird recht sehr gebeten, das bewusste St. an dem von ihm bestimmten Orte heute nach Ende des Theaters abzugeben.

* * * Der muthige Herr, welcher gestern in Damengesellschaft mit Pistolenfordern prahlte, wird um Angabe seiner Wohnung gebeten.

Thorzettel vom 15. April.

Grimma'sches Thor.

Don gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Rauck, v. Dahme, pass. durch.
Hr. Pblgsdr. Wartsch, v. Rothserbe, pass. durch.
Hr. Jongleur Krüger, v. Hamburg, bei Kirbach.
Hr. Kfm. Ebun, v. Frankfurt a. M., im P. de Russie.
Hr. Kfm. Köber, v. Loxgau, in Nr. 243.
Hr. Regier.-Rath Helmentag, v. Magdeburg, im großen Blumenberge.

Hrn. Pbls. Goitstein, Caro, Köden, Kadisch u. Ephraim, v. Lissa, bei Leithold.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Fabr. Säbler, von Dohna, in Nr. 638, u. Hr. Pblgsdr. Beck, v. Dresden, pass. durch.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Kfm. Köber, Hr. Stud. Schütze u. Peterstille, u. Hr. Pastor Dertus, v. Loxgau, in Nr. 134 u. pass. durch, u. Hr. Kfm. Guthmann, v. Frankfurt a. d. D., in St. Hamburg.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Groß, v. hier, Hr. Kfl. Köhler u. Weisel, und Hr. Fabr. Rieth, v. Dresden, in Plossens Hause, im Blumenberge und in Nr. 1.

Hr. Pbls. Görner, v. Blattendorf, bei Büttner.
Hrn. Pbls. Heinrich, Stouy, Hesse, u. Hr. Pblsdiener Hesse, von Steinschnau, im Tiger und in Kochs Hofe.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pblgsdr. Sittlerstein, v. Breslau, in Dufours Hause.
Dem. Borisch, v. Dresden, bei Gräbner.
Dem. Lindner, v. Dresden, bei Kirst.
Hr. Fabr. Wolf, nebst Tochter, u. Mad. Ehrlich, von Dresden, bei Donner.

Hr. Kürschnermeister Jochst, v. Polna, bei Fischer.

Don Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Optm. v. Wolfersdorf, von Dresden, unbestimmt.
Hr. Fabr. Eisner, v. Seiffenhärdorf, in Nr. 327.
Hr. Kfm. Erlmann, v. Koblitz, pass. durch.
Hr. Kfm. Geide, v. Dresden, in Plossens Hause.
Auf der Dresdner Eilpost, 1/2 Uhr: Hr. Stud. v. Seyblitz, v. Pilsgramshain, unbest., Hr. Kfl. Hartwig u. Partellis, v. Dresden, im Elephanten und Blumenberge, u. Hr. Kfm. Friedländer, v. Breslau, in Nr. 364.
Hr. Kfm. Pöschel, v. Dresden, im großen Blumenberge.
Hr. D. Stübel u. Hr. Thiemer, v. hier.
Hr. Zeichner, v. Breslau, im Hotel de Russie.
Hr. Adv. Zählichen, v. Dösch, bei M. Siegel.
Hr. Kfm. Kallhof, v. Mügeln, pass. durch.
Hrn. Pbls. Herz u. Pappewitsch, von Reichenberg und Bideft, unbest.
Hr. Kfm. Kiepert, v. Breslau, im Hotel de Russie.
Dem. Zählichen, Secret. Tochter, v. Dresden, bei M. Siegel.
Hr. Pbls. Rentenbucher, v. Kirchdorf, in Amt. Hofe.
Hr. Pbls. Redtenbacher, v. Steyer, in Hohenthals Hause.
Hr. Kfm. Cohn, v. Glogau, im Stiefel.
Hr. Registr. Jacobi, v. Ruhland, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Don gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Möring, v. Frankfurt a. M., und Hr. Kfm. Weise, v. Berlin, im Hotel de Pol.
Hr. Kfm. Schleginger, v. Königsberg, in Nr. 346.
Hr. Kfm. Gabriel, nebst Frau, v. Berlin, im H. de Pol.
Hr. D. Wolff, v. hier, v. Köthen zurück.

Hrn. Kfl. Oppenheimer u. Gebr. Gans, von Hamburg, bei Holberg u. Focke.

Hr. Kfm. Saatsfeld, nebst Commis, von Hamburg, in Hansens Hause.

Hr. Pbls. Heimann, v. Sangerhausen, in Nr. 702.

Hr. Pbls. Tschopick u. Frau Perzfeld, v. Köthen, bei M. Hansel.

Die Dessauer Post, um 7 Uhr.

Hr. Kfm. Levi, v. Berlin, bei Crelinger.

Hrn. Kfl. Ruys, Kayt und König, von Amsterdam, im Hotel de Saxe u. pass. durch.

Ihro Durchl. die Fürstin Schönburg, von Berlin, im Hotel de Russie.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr früh: Hr. Kfm. Sommer, v. Magdeburg, u. Hr. Kfm. Matthäi, von Hamburg, im Hotel de Pol.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Pbls. Hampel, Aushof u. Sieberis, v. Bernburg, Keferingshausen u. Grochow, pass. durch u. im r. Stiefel.

Hr. Stud. Deutsch, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Apotheker Hartmann, Mad. Ernst u. Mad. Schmidt, v. Halle, unbest., bei Zimpel u. pass. durch.

Hr. Pbls. Roquotsch, v. Greiz, bei Pflöck.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pbls. Korb, nebst Frau, v. Rogosen, unbest.

Hr. Kfm. Deussen, v. hier, v. Hannover zurück.

Hr. Commis Wittmann, v. Kronenberg, in der Feuerkugel.

Hr. Kfm. Busche, v. Schwelm, in Nr. 541.

Hr. D. Wessell, v. Bleicherode, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kürschnermeister Lehmann u. Löwe, v. Potsdam u. Berlin, im rothen Löwen u. Wallfisch, Hr. Kfl. Bohmer u. Neumann, v. Straßund, in der Superintendentur u. im rothen Löwen; Hr. Kfl. Kobach u. Konrobert, von Berlin, im Anker, Hr. Kfm. Grieshammer, v. hier, v. Detlisch zurück, Hr. Prof. Henke, v. Braunschweig, bei D. Zink, Hr. Kfm. Levy, v. Wollstein, in Herzens Hause, Hr. Kfm. Pietzsch, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfl. Siegmund, Sieder, Mann u. Gruppe, von Berlin, in St. Hamburg, Nr. 415, 391 u. 462, Hr. Kfm. Sachs, v. Breslau, unbest., Hr. Kfl. John u. Prager, v. Berlin, in Nr. 504 u. 336, Hr. Kürschnermeister Michels u. Michels, v. Petersburg u. Berlin, unbest., u. im Frauencollegium, Hr. Passjuwelier Dann, v. Berlin, in Nr. 467, Hr. Partic. Rebrun, v. Berlin, im Hotel de Saxe, und Hr. Pechul, von Bitterfeld, unbestimmt.

Hrn. Kfl. Mohr u. Barnhagen, v. Bolbert u. Dortmund, in Auerbachs Hause u. Nr. 404.

Hr. Commis Born, v. Eiberfeld, in Nr. 539.

Hr. Saamenhdt. Conrad, v. Bötzig, unbest.

Hr. Pblgsdr. Pielsticker, v. Eiberfeld, in Nr. 428.

Don Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Oppenheim, v. London, in Nr. 479.

Hr. Banquier Meyer, v. Dessau, in Nr. 742.

Hr. Commis Pfeffermünz, v. Königsberg, bei Fickert.

Hrn. Kfl. Posener u. Sonnenthal, v. Dessau, bei Arnfeld.

Hr. Kfm. Herz u. Hr. Commis Kiepmann, von Dessau, im Focke u. bei Burkhardt.

Hrn. Kfl. Fischer u. Löwe, v. Hamburg, in Dufours Hause.

Hr. Kfm. Albrecht, v. Hamburg, in Wopplers Hause.

Hr. Asses. Dörrien, v. hier, v. Gisleben zurück.

Hr. General v. Poyer, v. Halle, im Hotel de Russie.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Amtm. Thranhardt, v. Berra, im Hotel de Russie.
 Hrn. Kfl. Wegel u. Wittenstein, v. Eiberfeld, bei Mühlig.
 Hr. Kfm. Blank, v. Eiberfeld, bei D. Hofmann.
 Hr. Kfm. Pirsch u. Dr. Hblgsc. Berther, v. Sandersleben, in Nr. 370.
 Hr. Kfm. Sonneberg, v. Jénich, im Karpfen.
 Hr. Prof. Haase, v. Jena, bei D. Volkmann.
 Hr. Kfm. Steinhardt, v. Reutlingen, in der Salzmeiste.
 Hrn. Kfl. Seubauer u. Stein, v. St. Ulrich u. Neukamp, im goldnen Siebe.
 Hr. Kfm. Gottheimer, v. Berlin, im Hotel de Bav.
 Mad. Kufs, v. hier, v. Merseburg zurück.
 Hr. Kfm. Selig, v. Bernburg, bei Purfürst.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Hr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, unbestimmt.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 47 Uhr: Hr. Kfm. Befels, v. Frankf. a. M., in der Salzmeiste, Hrn. Hblgsc. Behr, Wolf u. Stöbel, v. Hamburg, Erfurt u. Landa, in St. Berlin, bei Meisterring u. in Auerbachs Hofe.
 Hr. Elsner, v. Frankf. a. M., in St. Berlin, Hrn. Kfl. Nagelin u. Aggassis, v. Kassel u. Neuenburg, in Nr. 252 u. 543, Dem. Nebischer, Erzieherin, v. Freiburg in der Schweiz, in St. Berlin, u. Hr. Polmes, v. London, im Hotel de Russie.
 Hr. Hblgsc. Butter, v. hier, v. Kassel zurück.
 Hrn. Hblsl. Barton, Kutscher, Kuorka u. Boloniz, v. St. Marthon, unbestimmt.
 Mad. Müller, v. Lügen, bei Jénich.
 Hr. Hblgsc. Marc's, v. Lauchstädt, unbestimmt.
 Hr. Regier. Rath Stiehler, v. Merseburg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Auf dem Frankfurter Postpackwagen, 11 Uhr: Hr. Hblslm. Bischoff, v. Eisenach, unbest., Mad. David, Hrn. Kfl. David u. Bouvot u. Hr. Penkel, v. Paris, in Nr. 542, u. Hr. Buzzi, v. Frankfurt a. M., in Auerbachs Hofe.
 Hr. Kfm. Schindler, v. hier, v. Langendorf zurück.
 Hr. Lieut. v. Wersowiz, in preuß. D., v. Mainz, pass. b.
 Hrn. Kfl. Guiot u. Jourdan, v. Valenciennes u. Paris, im Kaffeebaume u. in Nr. 370.
 Hr. Gutsbes. v. Ockermann, von Wendeleben, im Hotel de Baviere.

Hr. Hblslm. Krebs, v. Malmedy, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Hrn. Kfl. Mendel u. Kulp, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Hblgsd. Neumagen, v. Breslau, in Nr. 366.
 Hr. Regoc. Dorl, v. Paris, in Nr. 544.
 Hr. Kürschner Hasse, v. Lyon, bei Kraft.
 Hr. Altebrond, v. Neu-Jenaburg, in Nr. 544.
 Hr. Ger. Schöffer Roll, v. Brandis, pass. durch.
 Hr. Commis Ebatel, v. Paris, in Nr. 539.
 Hrn. Fabr. Kofel u. Beer, v. Lüneville, unbest. u. in Nr. 506.
 Hrn. Hblsl. Hirschfeld u. Bathe, v. Popenems u. Drieberg, im Tannenbiersche u. pass. durch.
 Hr. Kfm. Eghardt, v. hier, v. Stuttgart zurück.
 Hrn. Kfl. Aüberten, Kröger u. Jan, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, bei Vellsack u. Arnold.
 Hr. Kfm. Schniewind, v. Eiberfeld, in Nr. 543.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Kfm. Frißche, v. hier, v. Altenburg zurück.
 Hr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Bav.
 Hr. Kfm. Baumann, Hrn. Edwengard und Michaelfson, v. Berlin, Bregenz u. Leipzig, in Nr. 363.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Hr. Fabrik. Limmich, v. Schleiß, bei Bleymer.
 Hrn. Meyer u. Beer, v. Lichtenstadt, bei Bruder.
 Hr. Kfm. Winkler, v. Gera, in Nr. 434.
 Hr. Def. Donner, v. Bernburg, pass. durch.
 Hrn. Hblsl. Weiße, Labstötter u. Feibner, v. Eichenberg u. Brunck, unbest. u. im Reiter.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Hr. Kfm. Wange, v. St. Gallen, in Nr. 543.
 Hr. Gutsbes. Griesbach, v. Pannichen, bei Gelbe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Hr. Kfm. Weber, v. Gera, in Nr. 347.
 Hrn. Hblsl. Lang u. Fried, v. Ludwigsburg, bei Bieger u. im rothen Stiefel.
 Hrn. Kfl. Gerber u. Erhard, v. hier, in Kupfers Hause.
 Hr. Rauchwaarenhdlr. Feu, v. Augsburg, bei Hafer.
 Hr. Rauchwaarenhdlr. Poietke, v. Regensburg, bei Berl.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Buchhalter Schmidt, v. Hohenstein, in Nr. 410.
 Hr. Hblgsc. Müller, v. hier, v. Frankenberg zurück.
 Hr. Hblgsc. Dormana, von Eiberfeld, im Plauenschen Hofe.
 Auf der Prager Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Pugschke, v. hier, v. Wien zurück, u. Hr. Barten, v. Hamburg, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Hrn. Kfl. Schnorr, Geor. i, Uhlmann u. Köster, v. Schneeberg, in Kupfers Hause u. in Stieglitzens Hofe.
 Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Inspector Wessel, v. Zerbst, pass. durch, Hr. Kfm. Kresner, v. Delsniz, in Dähmens Hause, Hr. Hblslm. Pruggisser, v. Karau, im Kronich, Hr. Kfm. Kocher, v. St. Gallen, unbest., Hrn. Rauchhdlr. Mulzer, Grau, Bastowiz, Berthl, Wofert, Trüschler u. Haag, v. Amhof, Dinkelsbühl, Reusadt, München, Kempten, Schaffhausen u. Stuttgart, bei Hafer, im g. Pirsch, im g. Hut, im r. Stiefel u. bei Liebel, Hr. Kfm. Polaw, v. Lagence, in Nr. 515, u. Hr. Kürschnermstr. Schöppler, v. Dinkelsbühl, im goldnen Pirsch.
 Hrn. Kfl. Danckwardt u. Töpfer, v. Schneeberg u. Delsniz, bei Pempel und unbest., Hr. Kfm. Brandstätter, v. hier, v. Delsniz zurück, Fräul. Püttner, v. Hof, bei Püttner, Hr. Sand. Sommer u. Hr. Hblgsc. Lange, v. Plauen, unbest., Hr. Rauchhdlr. Engelmann, v. Nürnberg, im Heilbronn, Hrn. Kfl. Märzbacher u. Otto, v. Erlangen u. Kempten, im Hufeisen u. bei Pempel, Hr. Hblgsc. Eder, v. Nürnberg, im Kaffeebaume, Hr. Rauchhdlr. Baeder, v. München, unbest., Hrn. Kfl. Danckwardt u. Ficker, v. Schneeberg, in Peter Richters u. in Lattermanns Hause, Hr. Kfm. Bamberger, von Zwickau, in St. Berlin, Hr. Lehrer Trömmhold, v. Eiferberg, pass. durch, Hrn. Kfl. Stenzel u. Möschner, v. Eiberstock u. Auerbach, in Keefens Hause u. unbest., Hr. Kfm. Horn, v. hier, v. Altenburg zurück, Mad. Bäcker, v. Altenburg, bei Harz, Hr. Hblslm. Raub, v. Kundstadt, im r. Stiefel, u. Hr. Hblgsc. Königsberger, v. Sulzbach, in der goldnen Gule.
 Hr. Hblgsc. Wolf u. Hr. Kfm. Klier, nebst Frau, v. Boigtsberg, in Kupfers Hause, Hr. Hblslm. Baumgärtel, v. Johannegeorgenstadt, im Anker, Hr. Wollhdlr. Sauer, v. Golditz, im g. Herz, u. Hrn. Kfl. Eisenkuch u. Siegel, v. Annaberg, bei Ackerlein.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Hrn. Hblsl. Hirschfeld u. Stern, v. Innsbruck, in Nr. 520.
 Hr. Hblgsd. Müllner, v. Weissenfeld, bei D. H. Blümmert.
 Hr. Amhof, v. Altenburg, in den 3 Königen.
 Hr. Kfm. Gasteier, v. Altenburg, im gr. Baume.
 Hr. Schausp. Schmidt, v. hier, v. Lausitz zurück.
 Mad. Häußer, Schausp., v. Lausitz, unbest.
 Mad. Werner u. Hr. Hblgsd. Böhme, v. Pannichen, in Nr. 398.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Hr. Kfm. Herrmann, v. Glauchau, im goldnen Hute.
 Hr. Kfm. Bogelfang, v. Frankenberg, in Nr. 543.
 Hr. Kfm. Gruner, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Kfm. Dippel, v. Eiberfeld, bei D. Mühlig.
 Hr. Kfm. Meinert, v. Delsniz, in Dähmens Hause.
 Hrn. Kfl. Oberdörfer u. Kohn, v. Deppingen, bei Hafer.